

Haidhauser nachrichten

Oktober 2024

Preis 1,50 Euro

49. Jahrgang

Nr. 10/2024

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Stadt setzt „Freunde Haidhausens“ unter Druck Üblackerhäusl vor dem Aus?

Das Üblackerhäusl in der oberen Preysingstraße, betreut vom Verein „Freunde Haidhausens“, nimmt als kulturelle Einrichtung eine wichtige Aufgabe im Stadtviertel wahr. Dies schon seit mehr als vierzig Jahren. Vor kurzem sind Überlegungen der Stadt bekannt geworden, die das Ende der bisherigen Funktion bedeuten könnten. Noch sind die Gespräche zwischen der Stadt und dem Verein „Freunde Haidhausens“ ohne abschließendes Ergebnis.

Das Üblackerhäusl in der oberen Preysingstraße ist ein schmales kleines Anwesen. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurde es errichtet. Seine heutige Gestalt erinnert kaum mehr an die Vergangenheit, als es als Wohnung für eine Tagelöhner-Familie diente. Wäre da nicht das 1980 eröffnete kleine Herbergsmuseum, das in zwei Räumen im Erdgeschoss untergebracht ist. Dort erinnern ein Schlafzimmer und eine Wohnküche, deren Möbel Leihgaben des Münchner Stadtmuseums sind, an die kargen Lebensumstände, unter denen ihre Bewohnerinnen und Bewohner lebten.

Ein weiterer Raum im Erdgeschoss bietet Platz für Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, von Beginn an betreut vom Verein „Freunde Haidhausens“. Das Ü-

blackerhäusl ist also Museum und Ausstellungsort für Kunst in einem und hat in dieser Doppelrolle einen festen Platz im kulturellen Geschehen in Haidhausen.

Damit könnte demnächst Schluss sein. In den letzten Wochen wurden Überlegungen der Stadt bekannt, die das Ende der bisherigen Funktion bedeuten würden. Demnach sollen die Leihgaben an das Stadtmuseum zurückgehen und die Stadt die Räumlichkeiten an den „Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK)“ vermieten.

Noch laufen Gespräche zwischen dem Verein „Freunde Haidhausens“ und der Stadtverwaltung. Trotz wiederholter Nachfrage will das Kulturreferat in der Öffentlichkeit laut gewordenen städti-

schen Überlegungen zur Zukunft des Üblackerhäusls nicht bestätigen. Es verweist auf einen noch ausstehenden „abschließenden Termin“ für ein Gespräch „voraussichtlich noch im September“, „in dem die Zukunft des Üblackerhäusls hoffentlich einvernehmlich besprochen wird.“

Dr. Roland Rausch, stellvertretender Vorsitzender der „Freunde Haidhausens“, hat gegenüber den Haidhauser Nachrichten ausführlich zur schon langwährenden Verbindung des Vereins mit dem Üblackerhäusl und zur aktuellen Situation Stellung genommen:

„Die Freunde Haidhausens betreuen seit 44 Jahren ehrenamtlich zusammen mit zunächst Ingo Glass und seit seinem Tod seiner Tochter Krista Glass als Kustos die Räume im EG des Üblacker-Häusls. Das

Fortsetzung auf Seite 4



Jubelfoto vor dem Buchpalast:
Er ist als „Beste Buchhandlung Deutschlands“ ausgezeichnet worden – einen Bericht darüber lesen Sie auf Seite 5 und hier freut sich darüber schon mal das langjährige Team: Marion Hübinger, Friederike Wagner, Katrin Rüger, Annette Goossens, © Buchpalast

Gerangel um Ausgleichsflächen in Haidhausen

Absurder Ablasshandel

Jeder Bauherr*in muss Flächen, die er bzw. sie versiegelt, auch kompensieren. Das heißt, jeder Baum oder auch jede in irgendeiner Art ökologisch wertvolle Fläche, die durch ein Bauvorhaben verschwindet, sollte durch Ersatzpflanzungen auf eigenem Grund oder möglichst in der Nähe des Bauplatzes kompensiert werden. In Ausnahmefällen sind auch Kompensationszahlungen möglich.

So eine Kompensationszahlung in Höhe von 139 000 Euro fällt aktuell durch den Neubau eines 60 Meter hohen Bürohauses der Uni-Credit Bank AG an der Bothestra-



BA auf der Suche nach Ausgleichsflächen: An der Ecke Elsässer-/Spicherenstraße hätten noch zwei Bäumchen Platz.

ße, ganz in der Nähe der S-Bahn-Station Leuchtenbergring, an.

Nun hat aber der Haidhauser BA seine liebe Mühe, dieses Geld noch sinnvoll auszugeben. Denn Haidhausen ist dicht bebaut und die Flächen, die man noch entsiegeln könnte, denkbar rar gesät.

In der aktuellen September-Sitzung des BA waren als Standorte schließlich die beiden Ecken Elsässer-/ Breisacherstraße und Elsässer-/Spicherenstraße im Gespräch.

Doch herrschte im BA Ratlosigkeit, wie die Summe auf den relativ kleinen Flächen noch sinnvoll ausgegeben werden kann.

Nicht realisierbar sind die Planungen des BA für Ausgleichsflächen, die für das Baugebiet Orleanshöfe eigentlich am Johannis-

Fortsetzung auf Seite 4

Bezirksausschuss BA

HEi auf Sponsorensuche

Das Haus der Eigenarbeit (HEi) in der Wörthstraße 42 ist eine große, man möchte schon fast sagen altherwürdige Institution in Haidhausen. Das 1987 gegründete Bürgerzentrum bietet eine Fülle von unterschiedlichsten Kursen für handwerklich interessierte Menschen. Die „Grundlagen Holzverarbeitung“ werden dort ebenso vermittelt wie die Kurse „Schweißen für Frauen“, „Messer schmieden“ oder „Steine schleifen für Anfänger“. Selbst die „Lizenz zum Löten“ können handwerklich affine Menschen dort erwerben. Dafür stehen rund 100 qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung.

Diskussionsrunden, Ausstellungen, ein Repair Café und neuerdings ein „food sharing point“ sind weitere Aspekte des breit gefächerten Angebots.

Doch nun tut sich für das HEi ab dem Jahr 2026 eine Finanzierungslücke von 110 000 Euro auf, was die Vorstände des Trägervereins, Alfred Bergmiller und Michael Sturm dazu gebracht hat, beim Bezirksausschuss Au/ Haidhausen in der Septembersitzung für ihre Institution kräftig die Werbetrommel zu rühren.

„Jährlich begrüßen wir über 3000 Besucherinnen und Besucher, bieten 140 Kurse an und veranstalten circa 12 Repair Cafés – u.a. im HEi, im Deutschen Museum und in der Halle 2 AWM. Die Nachfrage nach unseren Angeboten wächst stetig, und unser Beitrag zu einem nachhaltigen Konsumverhalten wird immer wichtiger“, betont Alfred Bergmiller und verweist darauf, dass das HEi ein fester Bestandteil des sozialen und kulturellen Lebens in Haidhausen sei. Neben der Werkstattnutzung böten auch Ausstellungen und offene Treffs eine Plattform zur Vernetzung. „Besonders durch unsere Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen und sozialen Einrichtungen konnten wir als anerkannter außerschulischer Lernort in München Fuß fassen“, sagt Bergmiller.

Dass das HEi nun ein Finanzierungsproblem hat, liegt daran, dass zwei große Geldgeber nicht mehr im Boot sind. So stellte die Stiftung „anstiftung“ ihre Förderung in Höhe von 50 000 Euro jährlich ein. Eigentlich will „anstiftung“ sozialen Projekten nur bei der Gründung beiseite stehen, hat aber über 35 Jahre hinweg das HEi immer wie-

der unterstützt. Dieses Engagement endet nun. Weitere 60 000 Euro kamen aus dem Topf des Referats für Arbeit und Wirtschaft und des Jobcenters, womit bislang im HEi Langzeitarbeitslose gefördert werden konnten. Dies sind die beiden Posten, aus denen sich die Finanzierungslücke von 110 000 Euro ergibt. Bis Ende 2025 konnte diese Lücke mit Geld von der Postcode Lotterie, der Wittmannstiftung, der Münchner Bürgerstiftung, der GLS Treuhand, der Bayerischen Hausbau und der Spendenplattform betterplace gestopft werden.

Von den jährlich auflaufenden Kosten von 600 000 Euro kann das HEi immerhin mehr als die Hälfte selbst erwirtschaften, 134 000 Euro steuert das Kulturreferat bei. Durch Reduzierung des Kernpersonals konnten Einsparungen von 25 Prozent erzielt werden.

Trotzdem bleibt aufgrund von Teuerungen in fast allen Bereichen eine Finanzierungslücke von 110 000 Euro, die die Verantwortlichen nun über andere Quellen zu stopfen hoffen. Bergmiller und Sturm appellierten deswegen an die Mitglieder des Bezirksausschusses, im Kulturreferat, im Sozialreferat und auch im Referat für Nachhaltigkeit ein gutes Wort für sie einzulegen oder auch ihre Verbindungen zum Stadtrat spielen zu lassen. Bergmiller sagt dazu: „Diese Förderung sichert nicht nur die Zukunft des HEi, sondern trägt einen Anteil dazu bei, die Bildungs- und Nachhaltigkeitsziele der Stadt München zu realisieren.“

Brunnen am Weißenburger Platz springt nicht mehr

Noch im Frühjahr hat der Springbrunnen am Weißenburgerplatz fröhlich vor sich hin gesprudelt, doch seit längerem bleibt das Bauwerk trocken. BA-Vorsitzender Jörg Spengler konnte berichten, dass nach einer eingehenden Untersuchung der Stadtwerke eine aufwendigere Reparatur der Technik notwendig ist und der Brunnen wohl erst wieder im kommenden Jahr den Haidhausern Abkühlung an heißen Tagen bringen kann.

Rund um das St.-Josefs-Heim

Im Juli war die Erleichterung groß, als sich für den Kinderbetreuungsbereich und die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im St.-Josefsheim eine Lösung abzeichnete: Die Stiftung VFS (Vielfalt.Fördern.Stiften) tritt als Pächterin der Räumlichkeiten auf, zwei soziale Träger betreiben die Einrichtungen. Bleibt noch die Frage, wer als Investor auftritt und die Immobilien finanziert. Unsere Gesprächspartner im Juli (siehe HN 8/24) waren verhalten optimistisch, dass den potentiellen Investoren ein soziales Engagement wichtig ist. Namen werden aber noch nicht genannt. 15 Jahre werden der Kita und der Heilpädagogischen Tagesstätte zugesagt, dem Heimbereich zwei Jahre.

In der Zwischenzeit hatte der BA einen Fragenkatalog an das Sozialreferat gerichtet: Was hat man dort

gewusst über die finanzielle Schieflage und den Personalnotstand im St.-Josefs-Heim? Wer hatte eigentlich die Aufsicht und die Steuerung des Trägers inne? Und sind in der Zeit, in der immerhin über 10 Millionen Euro Schulden aufgehäuft wurden, die alten Menschen und Kinder ordentlich versorgt worden? Hat man im Sozialreferat Einblick in die Sitzungen und Protokolle des Trägervereins gehabt? Es ist allzu verständlich, dass der BA und damit die Öffentlichkeit ein Interesse an der Aufklärung des St.-Josefs-Heim-Desasters hat. Immerhin wurden hier gesellschaftliche Grundbedürfnisse erfüllt: Kinderbetreuung, heilpädagogische Versorgung, Pflege; wenn solche Institutionen plötzlich wegbrechen, ist die Not groß. Das Sozialreferat hat sich allerdings mit seiner Antwort als nicht allzu hilfreich erwiesen, meint der BA. Erstens ist es nicht zuständig für die Aufsicht und Steuerung der drei Einrichtungsbereiche - für HPT und Heim ist es der Bezirk Oberbayern, für die Kita das Referat für Bildung und Sport, für das Pflegeheim das Kreisverwaltungsreferat -, zweitens legt es wenig Energie an den Tag, Informationen einzuholen und zur Aufklärung beizutragen. Nur über die Kenntnislage des KVR wird flüchtig informiert: Ja, es habe im Januar 2022 pflegerische Defizite gegeben, da das Pflegepersonal zum großen Teil wegen Corona ausgefallen sei, ansonsten sei man vom Heim nur unterrichtet worden, dass wegen des hohen Krankenstandes im November 23 das Heim im Februar 24 werde schließen müssen. Nikolaus Haeusgen (CSU) ist der Ansicht, der BA solle sich so eine oberflächliche Antwort vom Sozialreferat nicht gefallen lassen und noch mal nachhaken. Im Übrigen könne er die Euphorie über die jetzige Lösung mit Stiftung, großzügigem Investor und dem 15-Jahres-Vertrag nicht teilen. Es sei für einen Investor, der eben nicht nur investieren, sondern auch Geld verdienen will, ein Leichtes, den neuen Träger abzufinden und das Areal für einträglichere Zwecke zu nützen. Und selbst wenn er's nicht täte: So lang sind 15 Jahre auch wieder nicht.

Kein Klo bis Weihnachten

Auf der Auer Bürgerversammlung im letzten April wurde beantragt, die Toiletten an der U-Bahnstation Kolombusplatz zu sanieren und in der Zwischenzeit mobile Toiletten aufzustellen. Nun antwortet die Verwaltung: Sanierung ja - und zwar bis Ende 2024 -, Ersatz nein. Hierzu gäbe es keine vom Stadtrat finanzierte Genehmigung. Die entsprechenden Bedürfnisse müssen also individuell geregelt werden...

Klo auf der Postwiese

Auf der Postwiese wird flaniert, gerutscht, geschaukelt, auf Skateboards herumgefahren, Kaffee getrunken, Tischtennis gespielt und dem Alkoholgenuss gefrönt, manchmal auch auf Flohmärkten verkauft - also sollte es dort auch



Rechts neben dem Kiosk an der Postwiese sollte nach dem Willen des BA das Toilettenhäuschen platziert werden. Das Planungsreferat sieht das allerdings nicht so.

eine Möglichkeit zur Erleichterung geben. Das Baureferat hat dem BA ein faszinierend umfangreiches und gründliches Elaborat über fünf mögliche Standorte (mit einer Variante) und ihre jeweiligen Vor- und Nachteile übergeben. Kriterien sind z.B. der Eingriff in den Baumbestand, die Gefährdung also auch von Baumhöhlen, in denen Fledermäuse und/oder Vögel wohnen und nisten, die Notwendigkeit weiterer Versiegelung, die mögliche Einschränkung der Aufenthaltsqualität, das Vorhandensein bzw. der Zugriff auf Versorgungsleitungen wie Wasser, Abwasser und Strom, die Zufahrtsmöglichkeit für Baustellenfahrzeuge, die Erreichbarkeit für die Parkbesucher*innen... zu ablegen sollte die Toilette ja nicht sein, aber auch nicht total dominant. Das Baureferat präferiert die Variante 4 - am Hauptzugang an der Pariser Straße. Der UA Gesundheit, Soziales und Inklusion hat sich intensiv mit den Vorschlägen beschäftigt und sich alles bei einem Ortstermin besehen, kommt aber zu dem Schluss, dass die Variante 5, nördlich gelegen an der Tiefgarageneinfahrt, wesentlich geeigneter wäre, und teilt dies dem Baureferat mit. In der Zwischenzeit werden auch hier die auftauchenden Bedürfnisse individuell geregelt werden müssen.

Wieviel Seniorenberatung braucht die Stadt?

In München gibt es 33 Alten- und Service-Zentren (ASZ), in denen alte Menschen nicht nur betreut, sondern auch beraten werden. Außerdem fünf regionalisierte Beratungsstellen für ältere Menschen und ihre Angehörigen und weitere vier spezialisierte Beratungsstellen, z.B. für Menschen mit Migrationshintergrund und die Alzheimer-Gesellschaft. Das Internetportal „Münchner Pflegebörse“ leistet große Hilfe bei der Einrichtungssuche. All dies sind freiwillige Leistungen, die sich München seit den späten 70er Jahren leistet - weil München es kann und weil die Versorgung der alten Menschen hier eine hohe Priorität hat. Darüber hinaus gibt es einen flächendeckenden kommunalen Sozialdienst für Menschen ab 60 Jahren, der in den zwölf Sozialbürgerhäusern angesie-

delt ist. Die ASZ halten Personal vor für präventive Hausbesuche, bei denen die Bedürfnisse älterer Menschen abgefragt und Hilfen angeboten werden, manche schicken sogar eigene Streetworker (SAVE genannt) los, die desolat wirkenden älteren Menschen auf Straßen und Plätzen Kontakt und Hilfe anbieten. Es gibt altersgerechte Wohnprojekte, die städtisch gefördert werden, und last not least bieten die Pflegedienste Beratung an. Angesichts dieses riesigen Beratungsspektrums verwunderte der Antrag des Stadtrats und einiger Bezirksausschüsse (auch vom BA 5) vom März 24, die Stadt möge doch Pflegestützpunkte einrichten. Was sind denn nun Pflegestützpunkte? Pflegestützpunkte werden von den Kranken- und Pflegekassen auf Initiative eines Bundeslandes eingerichtet und bieten Hilfesuchenden Beratung und Unterstützung. Die Pflegekassen sind sowieso zur Beratung verpflichtet, unabhängig davon, ob es einen Pflegestützpunkt gibt oder nicht. Der Landkreis München hat einen solchen Pflegestützpunkt, weil es

Fortsetzung auf Seite 4

IMPRESSUM Haidhauser Nachrichten

erscheinen monatlich

Inhaber & Verleger:

Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.

Breisacher Straße 12, 81667 München

E-Mail: info.hn@web.de

www.haidhauser-nachrichten.com

Verantwortlich für die Herausgabe

und Redaktion:

Christine Gaupp

Druck:

Druckerei Offprint

Planegger Straße 121, 81241 München

Anzeigen und Termine:

Christa Läßle, Tel: 55 28 68 19

Kontakt für wichtige Mitteilungen

und Abo:

Christine Gaupp, info.hn@web.de

Mitarbeiter*innen:

Andreas Bohl, Annette Fülde, Chiara Ridolfi, Christa

Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Gerhard

Metzger, Hannah Steinert, Hannelore Pracht, Heike

Jütting, Ingrid Reinecke, Jacob Thomas, Jutta Stolte, Karin

Unkrig, Kathrin Taube, Markus Wagner, Papan, Regina

Schmidt, Uwe Petschick, Walter Burscher

Die Haidhauser Nachrichten werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet

ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen

und Mitgliedsbeiträgen und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben

im Stadtteil. Jede/r Bewohner:in des Viertels ist zu

regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 19 Uhr treffen wir uns

in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche

nach Erscheinen der Zeitung, treffen wir uns jeden

Montag von 20 bis 22:30 Uhr im Stadteingang in der

Breisacher Str. 12, Telefon 448 21 04.

Die Haidhauser Nachrichten kosten im Abonnement 22 Euro, im Förderabonnement 30 Euro

oder mehr.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen

nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir

verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung.

Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

Buchhandlung
Wilma Horne
Wörthstraße 18
Telefon 448 45 57
www.buchhandlung-horne.de
buchhandlung.horne
@mnet-online.de

Friedenspreis für die OMAS GEGEN RECHTS

Nie wieder ist jetzt

Am 1. September 2024, wurde der Aachener Friedenspreis bei einer feierlichen Preisverleihung in der Aula Carolina in Aachen verliehen. Neben den OMAS GEGEN RECHTS ist die Jugendinitiative für Menschenrechte vom Balkan – Youth Initiative for Human Rights – ausgezeichnet worden. Der Verein Aachener Friedenspreis e.V. hat in diesem Jahr Wert daraufgelegt, zwei Gruppen auszuzeichnen, die sich gegen Hass und Hetze engagieren. Den Preis sollten eine nationale und eine internationale Initiative sowie eine Gruppe von jüngeren und älteren Menschen erhalten.

Gegen Hass und Hetze

Die OMAS GEGEN RECHTS setzen sich seit 2018 in Deutsch-

zwischen hunderte Ortsgruppen (rund 40.000 Aktivistinnen), versammeln sich Frauen mit vielfältigen politischen Einstellungen, von links bis konservativ. Sie vereint, dass sie sich zur Demokratie bekennen, gleichzeitig klar und laut gegen den Rechtsextremismus eintreten. Besonders im Osten Deutschlands erfordert dieses Engagement viel Mut.

Größte nationale Frauenbewegung

Abordnungen der OMAS GEGEN RECHTS aus ganz Deutschland (über 300 Delegierte) waren angereist, um an der Preisverleihung teilzunehmen. Vor den Feierlichkeiten trafen sich die OMAS zu

zurzeit die größte aktive Frauenbewegung in Deutschland bilden.

Aktivitäten in Aachen

Um 18:00 Uhr starteten die OMAS GEGEN RECHTS ihren Demonstrationzug durch die Stadt hin zur Aula Carolina, wo die Preisverleihung vorgenommen wurde. Den OMAS schlossen sich die sie begleitenden OPAS an. Die Inhalte auf den Schildern, den Bannern und die OMAS GEGEN RECHTS in ihren Westen, wurden vom Publikum am Straßenrand mit lauter Zustimmung bedacht. Einige klatschten, andere schlossen sich spontan der Kundgebung an.

Ehrung und gegenseitiger Zuspruch

In der Aula Carolina, einem historischen Gebäude im Stadtzentrum von Aachen, hieß der Vorstand des Aachener Friedenspreises die OMAS willkommen. Bei den Feierlichkeiten betonten die Laudator*innen, dass die OMAS GEGEN RECHTS und die Jugendinitiative für Menschenrechte vom Balkan (Youth Initiative for Human Rights - YIHR) ähnliche Ziele verfolgen. Beide wehren sich gegen Rechtsextremismus und setzen sich für die Erinnerungskultur ein.

Die OMAS GEGEN RECHTS und die Jugendinitiative für Menschenrechte YIHR vom Balkan gratulierten sich gegenseitig. Die Anerkennung durch den Aachener Friedenspreis bedeutet für beide Organisationen Motivation, aber auch die Aufforderung, noch engagierter weiterzumachen.

Aufarbeitung und Perspektive eröffnen

Die YIHR ist als Nichtregierungsorganisationen in Serbien, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Bosnien und Herzegowina tätig. Seit 2003 fördert sie die Teilhabe von Jugendlichen an der Demokratisierung der Gesellschaft wie auch die aktive Vergangenheitsbewältigung des Kosovo- und Bosnienkrieges in den 1990iger Jahren.



Zug der Unerschrockenen durch das Zentrum von Aachen, Bild: Foto OgR



Transparente aus allen Landesteilen signalisierten Unterstützung Bild: Foto OgR.

Lange Nacht der
DEMOKRATIE

2. OKTOBER 2024 | MÜNCHEN



Hanne Schwarz-Schulz
OMAS GEGEN RECHTS

“Wir lieben die Demokratie!”

Veranstaltung Lange Nacht der Demokratie im FatCat / Gasteig Bild: Foto OgR

land mit verschiedenen Aktionsformen für Toleranz sowie gegen Antisemitismus, Rassismus und Antifeminismus ein. Sie stellt sich den rechtsextremen und faschistischen Entwicklungen sowohl in Deutschland wie in den europäischen Ländern entgegen. Bei den OMAS GEGEN RECHTS, die rasant gewachsene sind (in Deutschland gibt es

einem ersten Austausch im Sozialwerk Aachen. Viele kennen sich bereits von diversen nationalen Treffen. So fand im vergangenen August in Erfurt der Bundeskongress der OMAS GEGEN RECHTS statt, symbolträchtig im Thüringer Landtag.

Alle Sprecher*innen bestätigten, dass die OMAS GEGEN RECHTS

Möchten Sie die OMAS GEGEN RECHTS live erleben?

Dann kommen Sie zur langen Nacht der Demokratie am 2.10.2024 ins Fat Cat (Gasteig).

Treffen Sie die OMAS im Foyer

bei einem Puppenspiel zum Thema Demokratie. Zudem gibt es ein spannendes Demokratiequiz, für alle die Ihr Wissen über die Demokratie testen wollen.

Gabi Kaczmarek

www.omasgegenrechtsmuenchen.de

Anzeigen

OSKAR SCHINDLER



AUSSTELLUNG

07.06. – 27.10.2024

Dienstag – Sonntag
10 – 18 Uhr
Eintritt frei

Hochstraße 10, München
www.sudetendeutsches-museum.de

Anzeigen

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

MHM

Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:
Donnerstag 18 - 19 Uhr

Weißburger Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmmuenchen.de
www.mhmmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing und Pasing.

Keine Voranmeldung nötig!

Fortsetzung von Seite 2

Bezirksausschuss BA

dort weniger Beratungsangebote vom Landratsamt und den Verbänden gibt als in der Stadt, und so verhält es sich auch in anderen Kommunen und Landkreisen. Was hinter den Anträgen des Stadtrats und der Bezirksausschüsse steckt, bleibt rätselhaft: Wirken die Pflegestützpunkte attraktiv, weil sie z.T. durch die Kranken- und Pflegekassen finanziert werden? Ist ein Abbau der vorhandenen Beratungsstellen geplant, die vor allem von der Kommune finanziert werden? Oder will man einfach alles, alles haben, was es im Universum gibt und was irgendeine andere Kommune auch hat?

Der UA Gesundheit, Soziales und Inklusion nimmt die ausführliche

Antwort des Sozialreferats über die bereits vorhandenen Angebote und die Ablehnung von Pflegestützpunkten zur Kenntnis.

Tempo 30 in der Einsteinstraße

Aus Lärmschutzgründen sollen in der Einsteinstraße zwischen Max-Weber-Platz und Vogelweideplatz nur noch 30 km/h erlaubt sein. Der BA wünscht sich - zumindest zum Teil -, dass auch die Max-Planck-Straße in die Temporeduzierung einbezogen wird. Sieben BA-Mitglieder stimmten gegen den Plan.

kat + mw

Fortsetzung von Seite 1

Üblackerhäusl vor dem Aus?



Üblackerhäusl in der Preysingstraße

Fortsetzung von Seite 1

Absurder Ablasshandel

platz (an der Einmündung zur Schiltbergerstraße) zum Tragen kommen sollten. Dort wollte der BA 25 Autostellplätze durch einen Grünstreifen und entsprechende Bepflanzung ersetzen. Diesen Planungen hat aber das Mobilitätsreferat (MOR) einen Strich durch die Rechnung gemacht. Da in diesem

Straßenzug die Zahl der ausgestellten Anwohnerparkscheine sowieso schon die Zahl der vorhandenen Stellplätze übersteigt, wollte das Referat nicht noch weitere Parkmöglichkeiten verschwinden lassen.

Markus Wagner



An der Ecke Elsässer-/ Breisacherstraße könnten für eine Ausgleichsfläche auch noch ein paar Quadratmeter Pflaster entsiegelt werden.

Anzeigen

sind zum einen die beiden Museums-Räume, die einen Eindruck vermitteln sollen, wie die Menschen in solchen Herberghäusern früher gelebt haben, zum andern der Eingangsbereich und der ehemalige Ziegenstall, in dem jährlich 11 Ausstellungen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstlern stattfinden. Der Verein stellt insbesondere auf eigene Kosten sicher, dass das Häusl viermal wöchentlich geöffnet ist, daneben zu besonderen Ereignissen wie z.B. der Langen Nacht der Museen. Konkrete Verträge mit der Stadt zu dieser Tätigkeit gibt es nicht. Das Konzept hat sich jedoch bewährt. Künstlerinnen und Künstler haben kostengünstig Ausstellungsmöglichkeiten. Besucher können diese ohne Eintritt besuchen und erleben zugleich die Museumsräume. Geschichte wird so erlebbar auch für Menschen, die damit gar nicht „rechnen“.

Schon seit vielen Jahren unternimmt die Stadt immer wieder Versuche, vom Verein zu verlangen, für die Räume des Üblacker-Häusls Miete zu zahlen, wobei eine ermäßigte Miete in Aussicht gestellt wird, wenn das bisherige Konzept in etwa fortgeführt wird. Das wäre jedoch vom Verein nicht finanzierbar, solange die Künstlerinnen und Künstler keine nennenswerte Miete zahlen. Ob diese dazu in der Lage wären, wissen wir nicht. Die Stadt hat auch bislang nicht klargestellt, ob eine solche „Untervermietung“ zulässig wäre. Die Stadt behauptet, es würde bereits jetzt einen impliziten (kostenfreien) Mietvertrag geben. Aus Sicht des Vereins ist dies

nicht richtig. Es besteht allenfalls so etwas wie ein für die Stadt kostenfreier Dienstleistungsvertrag, nämlich eben die Betreuung der Räume sicherzustellen.

Seit Beginn dieses Jahres gibt es zu diesem Themenkomplex konkrete Gespräche mit der Stadt. Zuletzt hat die Stadt am 24. Juli dem Verein ein eigenes Nutzungskonzept für das Häusl vorgestellt. Danach soll die sog. Anlaufstelle für Vor- und Nachlässe von Künstlerinnen und Künstlern (Anmerkung der Red.: getragen vom BBK) die Räume nutzen. Die Museumsräume sollen geräumt werden, um dort das Büro und das Archiv dieser Nachlass-Stelle unterzubringen. In den übrigen Räumen sollen kleinere Ausstellungen und Veranstaltungen der Nachlass-Stelle erfolgen. Dem Verein wird angeboten, als „Freundeskreis des Gebäudes“ mitzuwirken.

Unsererseits wurde das Konzept so nicht akzeptiert, sondern der Stadt am 10. August zwei alternative Nutzungskonzepte zu der von der Stadt gewünschten Lösung vorgestellt:

- -Weitgehende Beibehaltung des Status Quo, also offizielle Beauftragung des Vereins, sich zusammen mit Frau Glass weiterhin um die Nutzung des EG zu kümmern
- Vermietung des EG an den Verein zu moderaten Konditionen bei Fortführung der Kunstaus-

stellungen und Beibehaltung der Museumsräume.

Hierzu liegt uns bislang von der Stadt keine konkrete Antwort vor. Insbesondere fehlen uns sämtliche Konditionen eines möglichen Mietvertrags. Wir haben die Stadt aufgefordert, uns diese rechtzeitig vor unserer Vorstandssitzung am 24. September zukommen zu lassen.

Wenn die Stadt eine Nutzungsänderung des EG vornehmen will, kann sie das als Eigentümerin des Gebäudes machen und benötigt dazu nicht unsere Zustimmung. Allerdings sehen wir ein Beteiligungsrecht des Bezirksausschusses.“ Soweit die Stellungnahme des Vereins „Freunde Haidhausens“.

Eine Vertreterin der „Freunde Haidhausens“ hat den Bezirksausschuss Au-Haidhausen auf seiner letzten Sitzung über den neuesten Sachstand informiert. Das Gremium will zunächst das Ergebnis des Gesprächs der „Freunde Haidhausens“ mit der Stadtverwaltung abwarten.

Museum und Ausstellungsort in einem Haus – diese Kombination hat sich über viele Jahre im Üblackerhäusl bewährt. Hier können speziell Haidhauser Künstlerinnen und Künstler ihre Werke in einem gleichsam familiären Rahmen ausstellen. Damit dies im Interesse unseres Viertels auch so bleibt, braucht es den Einsatz möglichst vieler Menschen aus dem Quartier.

anb

Anzeigen

Haidhausen einmal anders:

Münchner Kultouren meets BISS

Erleben Sie die Entwicklung von Haidhausen von den Anfängen bis heute. Die Stadtführung zeigt, wie Menschen früher in diesem Viertel lebten und welche alten und neuen Herausforderungen zu meistern sind. In Kooperation mit der Münchner Straßenzeitung BISS berichten Mitarbeiter:innen von ihren Erfahrungen in Haidhausen.

Termin
23. Oktober 2024,
15.00-16.30 Uhr

Treffpunkt
Redaktion BISS,
Metzstr. 29

Teilnahmegebühr
12,- Euro, ermäßigt
(Schüler:innen, Student:innen,
Inhaber:innen des
München-Passes) 5,- Euro

Anmeldung:
Online: www.muenchner-bildungswerk.de
E-Mail: sekretariat@muenchner-bildungswerk.de
Telefon: 089 54 58 05 0



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und
Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Buchpalast am Johannisplatz

Beste Buchhandlung Deutschlands

Buchhandlungen mit fachkundiger Beratung und Veranstaltungen sind bedeutende Stützpunkte im kulturellen Leben. Wir haben das Glück, dass es in Haidhausen und engster Nachbarschaft gleich fünf von ihnen gibt. Alle haben ihre treue Kundschaft und sind wertgeschätzte Lotsen im Reich der Bücher. Der „Buchpalast“ ist vor kurzem besonders ausgezeichnet worden. Wir wollen die Betreiberinnen selbst zu Wort kommen lassen.

Zum zehnten Mal wurde von Staatsministerin Claudia Roth an 118 Buchhandlungen der Deutsche Buchhandlungspreis verliehen. Das dotierte Gütesiegel für kleine, inhabergeführte Buchhandlungen, deren Jahresumsatz unter einer Million Euro liegt, wird in drei Kategorien vergeben. Er zeichnet Buchhand-

lungen aus, die sich in hervorragender Weise für ein vielfältiges Kultur- und Lesungsprogramm in ihrem Viertel und Literatur- und Leseförderung einsetzen, sowie innovative Lösungen in der Verzahnung ihres Ladengeschäftes mit dem E-Commerce finden und in deren Sortiment mit viel Herzblut kleine, un-

abhängige Verlage geführt werden. Auf der Bühne des Kleistforums in Frankfurt/Oder wurde der Buchpalast zusammen mit dem buchLaden46 in Bonn und der Robert Philipp Buchhandlung in Kamenz mit dem ersten Platz als eine der besten Buchhandlungen Deutschlands ausgezeichnet.

Die Freude in München ist groß, die Resonanz von allen Seiten überwältigend. „So verdient“, sagen Buchhandelskolleg*innen, Autor*innen und Verlagsmenschen. Inhaberin Katrin Rüger erzählt enthusiastisch: „Wir freuen uns am meisten, dass alle sich so freuen“.

Ab dem 21. September ruft der Buchpalast zur Mitmachaktion „Kunst für Alle“ auf, bei der Inte-



Claudia Roth, Katrin Rüger, © Marco Kuempfel

ressierte eine signierte Bildkarte von Mehrdad Zaeri mit nach Hause nehmen dürfen - vorausgesetzt, sie bemalen kreativ selbst eine Karte und helfen so mit, zu ergründen, was die Bilder erzählen und wen wen küsst. Das vierwöchige Projekt ist eine Erweiterung des Buchs „Wer küsst wen“, das im Gerstenberg Verlag erschienen ist.

Schaut doch mal vorbei, im Laden, auf der Website www.buchpalastmuenchen.de oder auf Instagram [buchpalast buchhandlung](https://www.instagram.com/buchpalast_buchhandlung).

Katrin Rüger

Buchpalast
Kirchenstraße 5, 81675 München
Tel: 089/ 5404 1862

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10.00-18.30 Uhr
Sa 10.00-14.00 Uhr

Umstrittener Verkehrsversuch

Ausstellung zur Kolumbusstraße

Das umstrittene aqt-Projekt zur Verkehrsberuhigung und Begrünung der Kolumbusstraße holt uns wieder ein: In der unteren Au wurden zu dem Verkehrsversuch des Sommers 2023 nochmals Aufsteller positioniert. Die zeigen, wie die Kolumbusstraße während des Verkehrsversuches, ausgeführt von der TU München, ausschaute: Weniger Parkplätze, dafür mehr Grün, Spielflächen und Erholungsbereiche mit Sitzgelegenheiten. Wer ausführlich dieses sogenannte Reallabor noch einmal „besichtigen“ möchte, kann dies in einer Ausstellung tun, für die die Aufsteller werben. Zu sehen vom 1. bis 10. Oktober im Dienstgebäude des Referates für Stadtplanung und Bauordnung in der Blumenstraße 28b.

Geöffnet ist die Ausstellung montags bis freitags von 8 bis 19 Uhr.

Mit dem aqt-Projekt Kolumbusstraße wollten die Initiatoren zeigen, wie die Straßen in dicht bebauten Gebieten, wie der unteren Au, lebenswerter und anwohnerfreundlicher gestaltet werden können. Woran sich die Gemüter in dem Gebiet zwischen Entenbachstraße und Edlinger Platz vor allem erhitzten, war der zusätzliche Lärm, der durch die Magnetwirkung entstand und die reduzierten Abstellflächen für Autos während des Versuches. Natürlich gab es auch viele positive Stimmen, welche die Verkehrsberuhigung und Neugestaltung der Straße begrüßten.

Wolfram Liebscher



Foto Wolfram Liebscher

Bayrische Bezahlkarte für Geflüchtete

Neue Tauschstellen

Die bayerische Bezahlkarte für Geflüchtete limitiert den Wert der Bargeldabhebungen auf 50 Euro im Monat. Eine Initiative des Münchner Bündnisses „Offen bleiben für eine solidarische Gesellschaft“ hat einen Weg gefunden, dieses Limit zu umgehen und protestiert damit gegen die „Symbolpolitik“.

Die Vereinigung besteht aus sozialen Verbänden, Einrichtungen, Beratungsstellen, Gewerkschaften, politischen Gruppen und Wohnprojekten.

Der solidarische Kartenaustausch benötigt ständig Bargeld, um mit Geflüchteten Gutscheine tauschen zu können. Deshalb wurden zusätzliche Stellen eingerichtet, bei denen Gutscheine eingetauscht werden können. Diese Stellen sind ausschließlich dafür bestimmt, dass sich Menschen dort mit Gutscheinen versorgen können. Wegen des großen Andrangs sind manche Stellen überlastet und neue hinzugekommen. Über „offen-muenchen.de“ kann man sich über die

aktuellen Tauschplätze und deren Öffnungszeiten informieren. Diese sind im Moment:

BELLEVUE DI MONACO
Mittwoch 18.00 – 20.00 Uhr
Müllerstraße 2,

KAFÉ MARAT
Mittwoch 20.00 – 22.00 Uhr
Thalkirchner Str. 102

KREISBÜRO DIE LINKE
Freitag 17.00 – 18.00 Uhr
Schwanthaler Straße 139

APERITIVO IN DER LIG-SALZ8
jeden 1. Freitag im Monat 19.00 – 22.00 Uhr, Ligsalzstraße 8

KAFÉ MARAT
Freitag 19.00 – 24.00 Uhr
Thalkirchner Str. 102

BARRIO OLGA BENARIO
Samstag 19.00 – 22.00 Uhr
Schlierseestraße 21

Anzeigen

Die bessere Wahl
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

PRINT
WERK

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN
LAMINIEREN / VISITENKARTEN / FLYER
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

Anzeigen

LO
RA 92.4
RADIO

Fress & Sauf

Viva Italia in der Ostkurve

Ende 2023 wehte durch die Vereinsgaststätte unter dem Namen „La Toscana“ ein frischer Wind. Nach dem Gastspiel eines anderen Pächters wird nun wieder überwiegend italienisch gekocht. Und – wie man es von der italienischen Küche gewohnt ist – gut gekocht. Mit Liebe, den Klassikern an Pizza und Pasta sowie einem vielfältigen Angebot an vegetarischen Speisen. Die Portionen sind üppig, der Service freundlich, das Ambiente angenehm. Zu viele Kalorien können vor Ort wegtrainiert werden: auf der Sportanlage des TSV München Ost oder auf der Kegelbahn.



TSV MÜNCHEN-OST E.V

Der Bäcker, der ein Koch ist: Ein Pizzaiolo wie er der allgemeinen Vorstellung entspricht, Quelle: <https://latoscana-ostkurve.de>

Noch ein Geheimtipp?

Wir erhielten einen Tisch im lauschigen Biergarten. Er grenzt an den Kunstrasen, wo sich Ballsportler*innen und Leichtathlet*innen erst aufwärmten, dann loslegten.

In einem nächsten, wettersicheren Sommer wären den Wirt*innen mehr Besucher*innen zu gönnen. Wobei angemerkt werden muss, dass die „Ostkurve“ (wie das Restaurant unter Eingeweihten genannt wird) aufgrund unserer Reservierung ausnahmsweise an einem Montagabend geöffnet hatte. Dafür dauerte es etwas länger, bis das Essen für zehn Personen

aufgetragen wurde. Die Betriebsabläufe mussten sich anfangs September vermutlich erst etwas einspielen. Aus demselben Grund dürfte die Speisekarte noch nicht auf der Website aufgeschaltet sein. Andererseits: Wer will sich beklagen, wenn er/sie sich in entspannter Atmosphäre, vor einem kühlen Bier, in angenehmer Lautstärke unterhalten und überdies den jugendlichen Sporttalenten zusehen kann? Das Flutlicht ermöglichte es sogar, das Geschehen während des Sonnenuntergangs zu verfolgen.

Buon appetito

Die Pizzen wurden auf riesigen Holzbrettern aufgetragen. Mit etwas Schieben fanden alle ihren Platz. Die Calzone entsprach einer ungewöhnlichen Machart, fiel sie doch betont flach aus, von Weitem einem Goldbutt ähnlich. Gefüllt war sie mit reichlich Tomatensauce. Der Salat Ortolana mit lauwarmem, gemischtem Gemüse und einem Stück Pizzabrot entlockte dem Quadfahrer ein „Exzellente!“ Vielleicht hätten wir nach der Pizza gleichen Namens fragen sollen? Es gibt sie, die „Ortolana“ – nicht mit Gemüse vollgetürmt, sondern mit hauchdünnen Scheiben belegt, nur eine einzige Lage, sich leicht überlappend. Der Käse wandert unter das Gemüse, wo er der direkten Hitzeeinwirkung des Ofens entkommt.

Tutto bene

Lobende Erwähnung verbuchten ebenso der Salat Caprese und die Antipasti mit gegrilltem Gemüse, begleitet von frischem Salat an gutem Dressing. „Passt gut zusammen“, konstatierte die Testesserin. Das gegrillte Gemüse mit paniertem Ziegenkäse auf Rucolablättern schmeckte ebenfalls, desgleichen die Pizza Margherita. Die Pizza Funghi fiel etwas anders aus, als man(n) das gewohnt ist, wiederum mit viel Tomate, wenig Käse.

Zu den Pastagerichten: Die Penne arrabiatta war ordentlich gewürzt, angenehm geschärft, ohne im Hals zu brennen. Die Nudeln hatten Biss – eine runde Sache für 12,90 Euro. Den Spaghetti Frutti di Mare sagt man nach, dass sie den Geschmack von Urlaub, Sommer und mediterranem Flair einfangen. Hier geizten sie nicht mit Meeresfrüchten, gefielen insgesamt gut, gleichermaßen der Beilagensalat.

Fazit: Wir haben eine unkomplizierte, gemütliche Lokalität entdeckt sowie uns davon überzeugt, dass die Restauration bei Bezirkssportanlagen durchaus ihren Reiz und ihre Berechtigung hat, vgl. den nachstehenden Artikel. Wenngleich das „La Toscana“ (das sich in Vereinsnähe des TSV München-Ost befindet), nicht von den städtischen Umnutzungsplänen betroffen ist, sollte man sich seiner Vorteile hinsichtlich des sozialen Aspekts des Vereinslebens wie der Aufwertung des Stadtteils bewusst sein.

Die Gastronomie kämpft mit unterschiedlichsten Problemen, nicht erst seit der Pandemie. Chapeau gegenüber allen, die es dennoch wagen, in dieses Metier einzusteigen. Es bedeutet nicht zuletzt, hart zu arbeiten, während die Gäste es sich gut gehen lassen.

Gäste sind willkommen!

Apropos: Wie kam es dazu, dass die Macher*innen der Haidhauser Nachrichten jeweils am ersten Montag im Monat ab 19 Uhr in einer Kneipe, einer Trattoria oder beim Asiaten anzutreffen sind? Einerseits eröffnete sich dadurch die Möglichkeit einer Gastkritik der anderen Art (gewürzt mit Ausführungen philosophischer oder gesellschaftspolitischer Natur). Andererseits räumen wir dadurch treuen Wegbegleiter*innen, Inserent*innen, Zugezogenen oder an einer Mitarbeit Interessierten die Gelegenheit ein, direkt mit uns in Kon-

takt zu treten; etwas, das sich während der Sitzungen an der Breisacher Straße 12, zwischen Planung, Umbruch und Layout schwierig gestaltet. Bei Bier, Haxen und Apfelstrudel kann man uns die Meinung sagen, ein dickes Lob vorbringen, auf einen Skandal, eine Neueröffnung oder Preisverleihung hinweisen. Wo man die Redaktion zu Beginn der nächsten zwei Monate trifft, steht jeweils auf der letzten Seite der aktuellen Ausgabe, rechts unten. Also, bis zum nächsten Mal – am 4. 11. im Chandai Chowk, Rosenheimer Str. 10.

unk

La Toscana
Sieboldstraße 4
<https://latoscana-ostkurve.de/>

Di bis Fr 11.00 Uhr bis 14:00 Uhr und 17:00 Uhr bis 23:00 Uhr

Samstag und Sonntag 11:00 Uhr bis 23:00 Uhr

Montag auf Anfrage bzw. bei größeren Gruppen

Tel. 089/973 19 937



Aufsteller mit dem Hinweis auf den lauschigen Biergarten, Bild: Karin Unkrig

Anzeigen

Anzeigen

druck
WERK

Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

café
im
Hinterhof

München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089/ 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat
Weißenburger Straße 14, 81667 München
Telefon 089-44 10 94 76, www.buchundtoene.de

Neues Gastronomiekonzept für Bezirkssportanlagen Vom Vereinslokal zum Kiosk?

Von einer Aufregung ist der TSV München-Ost anfangs dieses Jahr verschont geblieben: dem Stadtratsbeschluss, wonach im Zuge der Sanierungen der Bezirkssportanlagen die Gastronomie in Kioske umgewandelt werden sollten. Das „La Toscana“ befindet sich in Vereinsträgerschaft, deshalb ging diese Änderung, vor der andere zur Zeit noch bangen, an ihm vorbei. Sie sah vor, dass an der Stelle traditioneller Vereinsgaststätten neue Indoor-Sportarten und zeitgerechte Garderoben¹ erstellt würden. Als Erstes hätten die Gaststätten in der Westpreußenstraße 60 (Bogenhausen), der Demleitner Straße 2 (Sendling) und der Feldbergstraße 65 (Trudering) schließen müssen. Yoga und Pilates statt „Friend“ und „Zum Blaustern“?

Daran, dass in die Jahre gekommene Anlagen erneuert werden müssen, stieß sich niemand, ebenso wenig wie an weniger Verwaltungseinheiten. Dass dem Neubau in Bogenhausen jedoch eine Institution wie die Taverna Pyrsos, weichen müsste löste breite Proteste aus. Englschalkinger, Trainierende, Vorstände und plötzlich einige Stadträte fürchteten um ihr Stammlokal. Sie argumentierten, dass dadurch eine weitere Attraktion ihres Fußball- oder Badmintonklubs eliminiert würde. Der gesellschaftliche Teil gehöre zum Vereinsleben. Für Meisterschaften, Besprechungen und Versammlungen benötige man Säle oder zumindest abtrennbare Einheiten. Selbst nicht/nicht mehr Aktive könnten sowohl vom sportlichen Geist wie von günstigen Gerichten und Getränken profitieren.



Aufschrift im Münchner Blätterwald. Die Sportvereine mobilisieren im Januar 2024 die Lokalpresse, Ziel: Erhalt der Gaststätten auf ihren Anlagen. Collage: Karin Unkrig, unter Verwendung eines Hintergrundbilds von GreenLana-/pixabay

Zustand, Zuständigkeit und Finanzen

Der mediale Aufschrei reichte von AZ, TZ über die SZ bis zum Oberbürgermeister. Die Überschriften suggerierten, dass allen Gaststätten – inklusive derjenigen auf Vereinsanlagen – Gefahr drohte. Wirtschaftlich gesehen würde sich keine tragen.

Die Wogen konnten vorübergehend geglättet werden, wobei fairerweise festgehalten werden muss, dass das Referat für Bildung und Sport letztlich den Kopf für einen Entscheid der Politik hingehalten hat. Die Pressestelle präzisiert in ihrer Stellungnahme von Ende August, dass sich die aufgeworfenen Fragen

- lediglich auf sogenannte Bezirkssportanlagen beziehen,
- innerhalb derer einzig auf solche, bei denen Neubauten bzw. eine Generalsanierung anstehen und
- ausschließlich auf diejenigen, bei denen der bauliche Unterhalt für die Sportanlagen sowie die Gaststätten allein bei der Landeshauptstadt liegt².

Krebst die Stadt zurück ...

In der Folge wurden die sport- und baufachlichen Erfordernisse der jeweiligen Standorte erhoben. Unter Einbezug der Bezirksausschüsse verfolgte man zwei Varianten: zum einen die Erneuerung der Sportanlagen unter Umsetzung des vorläufigen Raumprogramms, zum anderen ergänzend den Erhalt der Gaststätten. Derzeit klären eine Machbarkeitsuntersuchung und eine Bauvoranfrage das mögliche Baurecht.

Sind dem Vorhaben nun die Zähne gezogen worden? Die Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung liegen noch nicht vor. Der Stadtrat behandelt sie im Rahmen des Beschlusses zum Sportbauprogramm – je nach Umfang der geplanten Maßnahmen im Herbst 2024 bzw. im Herbst 2025.

... oder klärt sich der Streitpunkt von selbst?

Bezüglich der Gaststätten, deren Redimensionierung oder Umwandlung spielen Nostalgie, die zugeschriebene Bedeutung und nicht zuletzt die Kosten eine Rolle. Zu Letzteren schränkt die Pressestelle ein: „Selbstverständlich ist es auch ein Haushaltsthema, wenn zusätzlich zur Sportstätte die Gaststätte saniert werden soll.“ Sie verweist auf die Rahmenbedingungen einer Großstadt, „in der es vielfältige gastronomische Angebote gibt.“ Dass großzügig angelegte Lokale mit Gaststube, Sitzungsräumen, Biergarten, Kegelbahn etc. hier einen schweren Stand haben, lässt sich unter anderem an einer steigenden Zahl von Pächter*innenwechseln und teilweisen Leerständen ablesen.

Kein Kommentar

Das „La Toscana“ befindet sich in Vereinsträgerschaft, die geplanten Maßnahmen müssen dem TSV München-Ost kein Stirnrundeln bereiten. Dennoch hätten wir gerne dessen Stellungnahme zu den aktuellen Entwicklungen, den Vorschlägen des Referats für Sport sowie dem Aufstand der drei betroffenen Vereine eingeholt. Die Funktionär*innen kennen sich, sie sind gut vernetzt. Leider wollten sich die Verantwortlichen des „Sports für alle in Münchens Mitte“ nicht zum Sachverhalt äußern.

unk

¹ Inklusiv und gendergerecht

² Nicht Grundstücke einschließlich der Gaststätten, die im Rahmen eines langjährigen Miet- oder Erbrechtsvertrags an den Verein übertragen worden sind

Verwirrung am Ostbahnhof Welcher Zug fährt denn nun zuerst?

Wer am Ostbahnhof in Richtung Stadtzentrum fahren möchte, kommt aus dem Rätselraten nicht mehr raus. Der Grund: Die Bahn hat, statt wie bisher die Minuten bis zur Abfahrt anzuzeigen, Stoppuhrsymbole für die Anzeige der nächstfolgenden Züge eingeführt. Sie sollen signalisieren, dieser Zug fährt „in Kürze“ ab - nicht mehr und nicht weniger.

Fatal: Denn mitunter wird an allen drei Bahnsteigen, die Richtung City führen, ein Zug angekündigt, der „in Kürze“ abfahren soll. Welcher aber zuerst fährt und wann tatsächlich, das erfährt der Fahrgast an den Zugzielanzeigern am Bahnsteig nicht.

Auf Nachfrage erklärte die Bayerische Eisenbahngesellschaft zur eingeführten Stoppuhr in den Anzeigern: die Einführung des Stoppuhrsymbols sei Bestandteil des Projektes zum Flexfahren, welches eingeführt wurde, um die Pünktlichkeit der S-Bahn zu erhöhen (!). Wegen der kurzfristigen Zugdisposition könnten keine konkreten Minuten angegeben werden. Von einer tatsächlichen Verbesserung merkt der Fahrgast aber im Moment herzlich wenig, allzu oft häufen sich chaotische Zustände auf der Stammstrecke.

Das „Flexfahren“ gibt es bei der S-Bahn offiziell seit Dezember 2023. Demnach will die Bahn Züge, die durch die Stammstrecke fahren müssen, bis zu 2 Minuten früher abfahren lassen, wenn der davor im Fahrplan vorgesehene Zug verspätet ist. Der Verkehrsclub Deutschland kritisiert das Projekt nach den ersten Erfahrungen, da das noch mehr Verwirrung stiftet. In der Praxis ist meist vom Flexfahren nichts festzustellen und die in Aussicht gestellte Verbesserung der Pünktlichkeit für die Fahrgäste nicht spürbar. Wie auch: Vorteile durch die dichte Zugfolge haben allenfalls Fahrgäste, die in einem Tunnelbahnhof zusteigen und deren Ziel ein Ausstieg auf der Tunnelstrecke ist. Für Fahrgäste mit Ziel auf einem der S-Bahn-Außenäste gilt: Der verspätete Zug bleibt verspätet, und es kann passieren, dass

Reisende wegen der vorgezogenen Abfahrt ihres Zuges diesen verpassen und somit den nächsten Anschlusszug nehmen müssen.

Wolfram Liebscher



Ostbahnhof: Statt die Minuten bis zur Abfahrt anzuzeigen, zeigen die Leuchtkästen an den Bahnsteigen für die nächsten Fahrten lediglich noch ein Stoppuhrsymbol. Foto Wolfram Liebscher

Anzeigen

Anzeigen

notenPunkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

KÄS-MÜLLER

Wörthstraße 51

- ausgewählte Käsesorten
- hausgemachte Salate
- erlesene Weine

Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr
Sa 7:30 – 13 Uhr
Telefon: 48 44 47

Haidhauser Buchladen

Weißburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

Ganzheitliche Beratungskompetenz rund um Ihre IMMOBILIE

Ihr zuverlässiger Ansprechpartner für den Immobilienverkauf mit umfangreichem Service.

Fritz N. Osterried • Dipl. Sachverständiger (DIA)
Inhabergeführtes Immobilien-Fachbüro seit 1984
am gleichen Standort in Haidhausen am Landtag!

Moderner Makler alter Schule

089 / 419 482-0 info@immobilien-osterried.de

Sudetendeutsches Museum

Hochstr. 10
Telefon 480003-37
Oskar Schindler - Lebemann und Lebensretter

Kuratorenführung durch die Sonderausstellung
So 27.10., 16.30 - 17.30 h

Lebendige Erinnerung
Schreibcafé, bitte anmelden

Mutig und menschlich
Veranstaltung zur Förderung von Zivilcourage, bitte anmelden

Das Mädchen in Rot
Unter diesem Titel vergleicht die Führung die reale Geschichte und ihre dramaturgische Umsetzung im Film von Steven Spielberg

Schindlers Liste
in der deutschen Fassung von 1994. Ort: Rio Film-palast, Rosenheimer Str. 46. Anmeldung bis 8.10. unter anmeldung@sudetendeutsche-s-museum.de

Museumsshow: Wissen und Gewinnen
Aktionstag für Schulklassen ab der 7. Klasse. Teilnahme nur nach Anmeldung bis Fr 11.10. Do 24.10., 10 - 13 h

Lange Nacht der Münchner Museen
Licht-Kunst-Experimente für alle ab 5 Jahren

Münchner Literaturbüro
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19

2167. Lesung: Bunter Abend

2168. Lesung: Johannes Haindl liest aus seinem Roman „Ernst Hempel nimmt Abschied“.

2169. Lesung: Francois Bry liest aus seiner autobiografischen Erzählung über zurückgewonnene Kindheitserinnerungen.

2170. Lesung: Heide König liest Gedichte.

Lothringer 13 Halle
Lothringer Straße 13, Tel 4 48 69 61

Dirta Care
Ausstellung bis 19.10.

Freies Musikzentrum

Ismaninger Straße 29, Telefon 41 42 47 - 0
Traumhafte Klangwelten
Handpan meets Kora

Art of Duo
Marika Falk & Andreas Höricht

Musique du Sénégal
Cœur du Sénégal

Haidhausen Museum
Kirchenstraße 24

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5

Darum Berge
Dauerausstellung bis 24.10.

Führung
Sa 5.10., 15 h

Feierabend im Museum
Mi 9.10., 18 h

Jazzclub Unterfahrt
im Kulturzentrum Einstein

2169. Lesung: Francois Bry liest aus seiner autobiografischen Erzählung über zurückgewonnene Kindheitserinnerungen.

2170. Lesung: Heide König liest Gedichte.

Alten- und Service Zentrum Haidhausen

Wolfgangstr. 18, T. 461 38 40
Selbstbestimmt Leben im Alter

Au am Inn
Bus-Ausflug, Treffpunkt Seeriederstr. 17.

Spiel auf und singt
Lieder zum Mitsingen

Vor- und Nachteile der Digitalisierung
Vortrag

Üblacker - Häusl
Preysingstraße 58

The City and the Night
Ausstellung mit Werken von Lukas Frese bis So 10.11.

Freunde der Vorstadt Au e.V.
Zeppelinstr. 41

Weißbürger Straße
Lesung mit Musik

HochX
Theater und Live Art

Transfigured
Ryken/Jüngst

Death Valley Junction
Lulu Obermayer. Mit Nachgespräch

Things am Ende der Welt
Alfredo Zinola Productions für Kinder ab 2 Jahren

Untold
Unterwasser. Figurentheater.

The Paper People Paradox
Johannes Böhringer für Kinder ab 10 Jahren

Replik:A
Meinhardt & Krauss

Materia
Andrea Salustri. Für Kinder ab 6 Jahren

Fünf Exponate
KMZ Kollektiv

Sawdust Symphony
Michael Zandi, David Eisele, Kolja Hunek

Katholische Stiftungshochschule

Preysingstr. 83, T. 480 92-272
Momente aus Burkina Faso

Fat Cat
im Gasteig

Giftmobil
steht am Donnerstag, den 31.10. von

Alten- und Service Zentrum Au
Balanstraße 28

Plauderstunde
Do 10.10., 10.30-11.30 h

Ruinenschleicher und Schachterleis. München nach 1945
Film

Soirée mit Musik und guter Laune
Mi 16.10., 17 - 19 h

Inkontinenz - Leben ohne Druck
Vortrag

Ach, du liebe Zeit!
Di 22.10., 13.30 - 14.30 h

Malaysia - ein Land mit vielen Facetten
Mi 23.10., 10.30-11.45 h

arToxin
Kirchenstraße 23

Beauty on the Edge
Ausstellung bis 19.10.

Supra
Audioinstallation von Markus Mehr

Galerie Anaïs
Sedanstraße 22

Münchner Volkshochschule
Zentrale Gasteig, Kellerstr. 6

Der Hitlerputsch und die Geiselnahme am 8./9. November 1923
Treffpunkt Hilton Hotel

Deutsches Museum
Museumsinsel 1, Telefon 21 79 - 2 52

10 Jahre Netzwerk Reparatur-Initiativen
Wie gemeinschaftliches Reparieren die Konsumgesellschaft herausfordert.

Rio-Filmpalast
Rosenheimer Straße 46, Telefon: 486979

Being There - Da sein
Dokumentarfilm Eine Veranstaltung vom Hospiz- und Palliativnetzwerk

Pfarrkirche St. Wolfgang
Pfarrsaal, St.-Wolfgang-Platz 9

Schafkopffrennen
Anmeldung ab 18 h, Startgebühr 10 €

Fat Cat

im Gasteig
Rosenheimer Straße 5
Lange Nacht der Demokratie 2024

Giftmobil
steht am Donnerstag, den 31.10. von

Alten- und Service Zentrum Au
Balanstraße 28

Plauderstunde
Do 10.10., 10.30-11.30 h

Ruinenschleicher und Schachterleis. München nach 1945
Film

Soirée mit Musik und guter Laune
Mi 16.10., 17 - 19 h

Inkontinenz - Leben ohne Druck
Vortrag

Ach, du liebe Zeit!
Di 22.10., 13.30 - 14.30 h

Malaysia - ein Land mit vielen Facetten
Mi 23.10., 10.30-11.45 h

arToxin
Kirchenstraße 23

Beauty on the Edge
Ausstellung bis 19.10.

Supra
Audioinstallation von Markus Mehr

Galerie Anaïs
Sedanstraße 22

Münchner Volkshochschule
Zentrale Gasteig, Kellerstr. 6

Der Hitlerputsch und die Geiselnahme am 8./9. November 1923
Treffpunkt Hilton Hotel

Deutsches Museum
Museumsinsel 1, Telefon 21 79 - 2 52

10 Jahre Netzwerk Reparatur-Initiativen
Wie gemeinschaftliches Reparieren die Konsumgesellschaft herausfordert.

Rio-Filmpalast
Rosenheimer Straße 46, Telefon: 486979

Being There - Da sein
Dokumentarfilm Eine Veranstaltung vom Hospiz- und Palliativnetzwerk

Pfarrkirche St. Wolfgang
Pfarrsaal, St.-Wolfgang-Platz 9

Schafkopffrennen
Anmeldung ab 18 h, Startgebühr 10 €

Auch wir sind München!

Demonstration auf dem Odeonsplatz
für die Umsetzung der Behindertenkonvention

Alten- und Service Zentrum Au
Balanstraße 28

Plauderstunde
Do 10.10., 10.30-11.30 h

Ruinenschleicher und Schachterleis. München nach 1945
Film

Soirée mit Musik und guter Laune
Mi 16.10., 17 - 19 h

Inkontinenz - Leben ohne Druck
Vortrag

Ach, du liebe Zeit!
Di 22.10., 13.30 - 14.30 h

Malaysia - ein Land mit vielen Facetten
Mi 23.10., 10.30-11.45 h

arToxin
Kirchenstraße 23

Beauty on the Edge
Ausstellung bis 19.10.

Supra
Audioinstallation von Markus Mehr

Galerie Anaïs
Sedanstraße 22

Münchner Volkshochschule
Zentrale Gasteig, Kellerstr. 6

Der Hitlerputsch und die Geiselnahme am 8./9. November 1923
Treffpunkt Hilton Hotel

Deutsches Museum
Museumsinsel 1, Telefon 21 79 - 2 52

10 Jahre Netzwerk Reparatur-Initiativen
Wie gemeinschaftliches Reparieren die Konsumgesellschaft herausfordert.

Rio-Filmpalast
Rosenheimer Straße 46, Telefon: 486979

Being There - Da sein
Dokumentarfilm Eine Veranstaltung vom Hospiz- und Palliativnetzwerk

Pfarrkirche St. Wolfgang
Pfarrsaal, St.-Wolfgang-Platz 9

Schafkopffrennen
Anmeldung ab 18 h, Startgebühr 10 €

siaf e.V.

Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50
Yoga für alleinerziehende Frauen mit Kinderbetreuung

Treff für alleinerziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung
Bitte bis 7.10. anmelden

Treff für alleinerziehende Frauen und ihre Kinder
Bitte bis 16.10. anmelden

Café mit offenem Kinderzimmer
für Frauen mit Babys und Kleinkindern

Café IT-Sprechstunde
für Frauen mit Kinderbetreuung. Bitte bis 16.10. anmelden.

Multi-Kulti-Café
in Kooperation mit dem FrauenGesundheitsZentrum München e.V.

offene telefonische Sprechstunde zum Wohnprojekt für alleinerziehende Frauen
unter, Tel. 089-45 8025-10

offene Telefonsprechstunde für Kurzberatungen
unter Tel. 089-45 80 25-19

99 Jahre Leben
Ausstellung mit Werken der Künstlerin Sabine Behrendt

Villa Stuck
Interimsquartier Goethestr. 54

Das Interimsquartier des Museums Villa Stuck und die aktuellen Ausstellungen
Bitte anmelden

Flotte Töne, bunte Farben
Workshop für Kinder ab 5 Jahren.

Stattreisen München
Nymphenburger Straße 149

Vom gachen Steig zum Friedensengel
Wandertour durch die Isaranlagen.

Galerie Drächslhaus
Drächslstraße 6

Der suchende Blick
Ausstellung mit Malerei von Marta Fischer bis 4.10.

Seh Sterne - Josef Klingshirn, Ingrid Stuckenberger
Fotografie/Mixed

Bildungszentrum

Einsteinstr. 28
Tel: 48006-6552
Bitte anmelden!

Puzzle der Kreislaufwirtschaft
Klima schützen: Wege zur Kreislaufwirtschaft entdecken!

Chinas Umweltbewegung
Mega-Wirtschaft und Klimaschutz - geht das?

Die Epoche des Menschen - das Anthropozän
Dokumentarfilm mit Expertengespräch.

Wie entsteht Geld?
Wir spielen das Spiel Geldmaschine.

Kapitalismus und Klima - kann das gut gehen?
Film-Matinee.

The Green Lie
Dokumentarfilm in Zusammenarbeit mit dem JIZ München e.V.

Charlie, die Schokoladenfabrik und das Klima
Planspiel zu Wirtschaft, Klima und Gemeinwohl

Carl Gustav Jung
Eine Reise ins kollektive Unbewusste.

Das neue China
Die Volksrepublik unter Xi Jinping.

Qo vadis China?
Die späten Folgen der Einkind-Politik.

Taiwan
Geschichte und Gegenwart einer umkämpften Insel.

china - blicke - dialoge
Ausstellung in der Aspekt Galerie

The Iron Ministry
Film China/USA 2014, OV mit engl. UT.

Ein Jahr nach dem 7. Oktober
Wie geht es weiter im Nahen und Mittleren Osten?

Kaum loszuwerden?
Der lange Schatten des christlichen Judenhasses.

Zukunftsmusik: Münchner Klimaziele 2035
Arbeit, Wirtschaft und Finanzen - was tut die Stadt?

Oeconomia
Kapitalismus und Klima - kann das gut gehen?

Iran
Mächtiger Akteur in Nahen Osten.

OekoEsel sozial-regional-ökologisch
Der solidarische Mitglieblerladen in Haidhausen. Bio für alle!
-> Gesunde und nachhaltige Produkte nahezu zum Einkaufspreis
-> Mitgliedschaften für jeden Einkommensbereich
-> Alles für den täglichen Bedarf - davon vieles auch unverpackt

jutta stolte
Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen
j.stolte@ntp-stolte.de Tel. 089 201 48 38

café glanz Kunst & Kultur Existenzsicherung Kurse
für frauen Veranstaltungen Beratung
Wohnen Gruppen Gesundheit Vielfalt für frauen
alleinerziehende Coaching Inklusion
Frauen Erholung Eltern & Kinder
Treffen Workshops offenes Kinderzimmer Erziehungfragen
Sedanstraße 37 Unterstützung Vorträge
www.siaf.de

Verortung

Dem Mammon verfallen,
verfallen der Gier,
- hat so die Menschheit
das Glück im Visier?

In Wahrheit erbärmlich
bleibt tief schnöde Welt,
das Leben wirkt ärmlich,
geht's nur noch ums Geld.

Um alle zu schonen
vor weiterer Macht,
sind grad Religionen
höchst unangebracht.

Und doch nützen Stärken,
trotz mancher Kritik,
bei wertvollen Werken
in Kunst und Musik.

Das Meer mit der Brandung
macht andauernd Sinn,
natürliche Landung
dient stetem Beginn,
hast du dich entschieden,
ein Sandkorn zu sein
für weltweiten Frieden,
dann bleibst du nicht klein.

(up)



Verortung



Ausschnitt aus der Performance WISH MOPBP & EACTIVE COMPLIANCE, uraufgeführt am 5. September 2024 in der Lothringer Halle 13. Die Aufnahme zeigt den Einsatz von Reinigungswerkzeugen zur Selbstverteidigung, von A bis W, Bild: © Frank Bauer



Performance WISH MOPBP & REACTIVE COMPLIANCE, uraufgeführt am 5. September 2024 in der Lothringer Halle 13. Ironische Anspielung auf auf das Motiv des Plakats im Hintergrund. Die fünf Darstellerinnen imitieren das Bereithalten eines großen scharfen Messers. Der zugehörige Film kann bis am 19. Oktober im Rahmen der Ausstellung "Dirty Care" angesehen werden. Bild: © Frank Bauer

Anzeigen

Anzeigen

kokolores

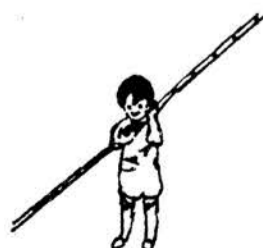
Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten:
Di -- Fr 10:00 -- 18:30 Uhr
Sa 10:00 -- 16:00 Uhr

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN

KALAMI

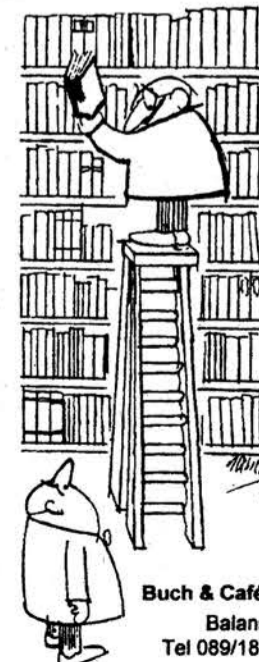


Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der
Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach
Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de



www.ichwilllesen.de
24 Std.Shop

Wir
bemühen
uns gem
für Sie

Buch & Café Lentner
Balanstraße 14
Tel 089/18 91 00 96

GASTSTÄTTE



Preysingstraße 77
81667 München
Mo-Fr 11.30-24.00
Sa, So 10.00-24.00
Tel. 089/4470564
Fax 089/6887452

Das „Blatt“-Archiv geht online

Zurück in die Jahre des Aufbruchs

Im Juli 1973 erschien in München die erste Ausgabe des alternativen „Blatt - Stadtzeitung für München“, das es bis zu seinem Ende im Sommer 1984 auf 274 Ausgaben brachte. Es war eine Plattform für die undogmatische Linke und die erstarkende Alternativbewegung.

Seit kurzem ist online ein Blatt-Archiv zum Durchblättern sämtlicher Hefte zugänglich.

Anfang der 1970er Jahre herrschte Aufbruchstimmung unter jungen Menschen. Die Welt lag offen und weit vor ihnen, viele waren voller Hoffnung, sie zu einem besseren Platz gestalten zu können. Dieser Veränderungswille hatte seinen Ursprung in der 68er-Revolution, mit der in vielen Ländern Menschen gegen die versteinerten Gesellschaften und den Vietnamkrieg aufstanden. In der Bundesrepublik Deutschland richtete sich der Zorn vor allem junger Menschen gegen das Beschweigen der Nazi-Vergangenheit und der in der NS-Zeit begangenen Verbrechen. Zugleich richtete sich Protest dagegen, dass in Politik und Verwaltung NS-Parteimitglieder weiterhin tätig sein konnten. In den 70er Jahren entstand eine breite Anti-Atomkraft-Bewegung und viele Menschen engagierten sich für einen ökologisch ausgerichteten Lebensstil.

Sie alle sahen sich beharrlichen Kräften gegenüber, die die autoritären Strukturen der Nachkriegszeit verteidigten und sich dabei auf Medien stützen konnten, die fast nur ihre Sicht der Dinge verbreiteten. In ihrem Kampf für politische Veränderung und die Überwindung enger Moralvorstellungen sahen sich die Revoltierenden heftigen Diffamierungen ausgesetzt.

Es war also an der Zeit, eigene Medien zu schaffen. In München fand sich eine gute Handvoll Aktiver, die den notwendigen Schritt in die Tat umsetzten. Das Blatt als erste alternative Stadtzeitung der BRD war geboren, Heft Eins des Blatts erschien im Juli 1973. Im Laufe seines Bestehens brachte es das Blatt auf eine Auflage von bis zu 25.000 Exemplaren.

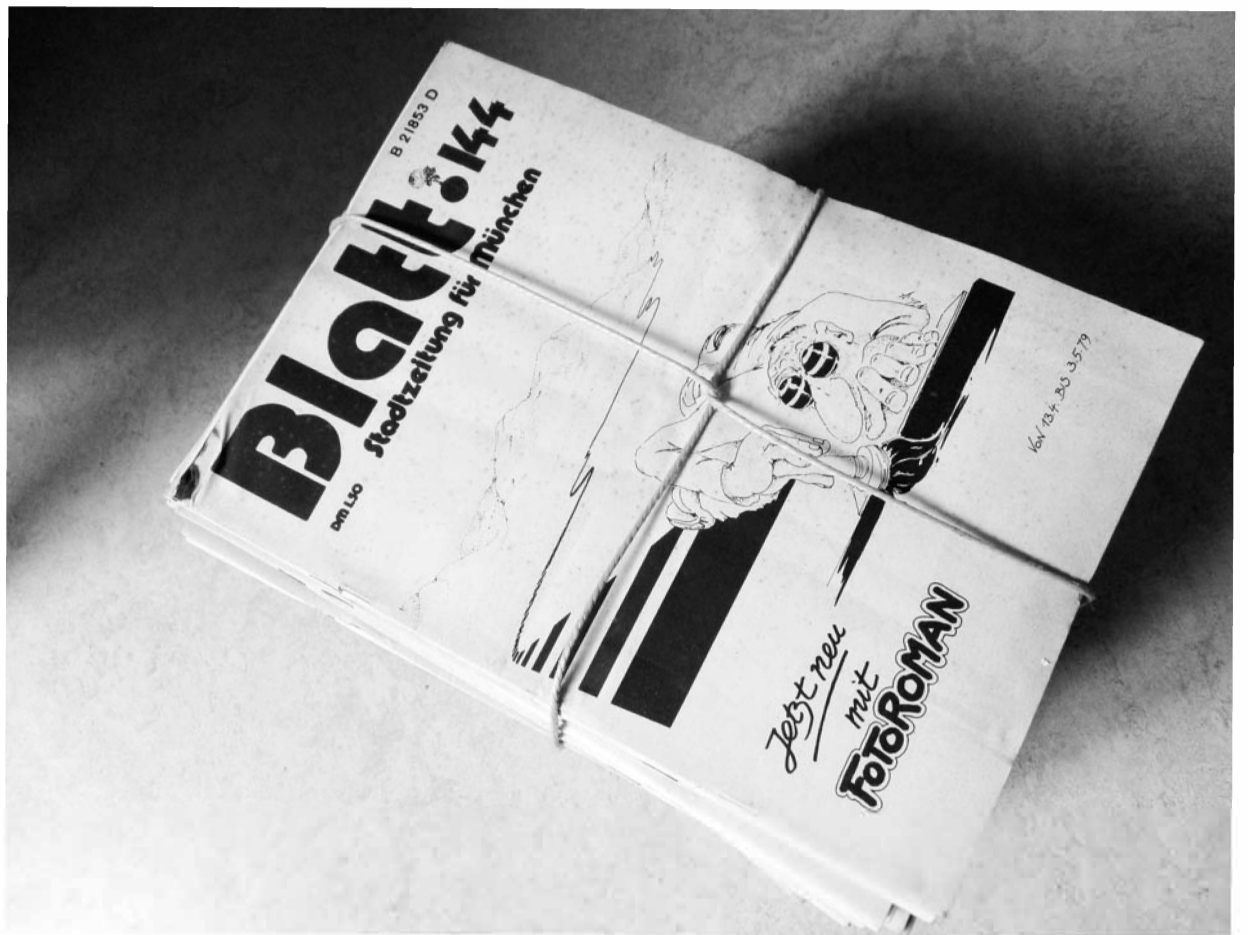
Sehr schnell geriet das Magazin mit seinen frech und selbstbewusst geschriebenen Artikeln und den provokanten Cartoons ins Visier

von herrschender Politik und Justiz. Das Redaktionskollektiv musste etliche Strafverfahren durchstehen. Immer wieder wurden Geldbußen gegen Blatt-Macher verhängt. So erhielt 1978 ein Mitarbeiter eine Geldstrafe in Höhe von 1.600 DM wegen der Veröffentlichung eines Flugblatts der „Revolutionären Zellen“ im Blatt Nr. 85. Die Staatsgewalt beschlagnahmte einzelne Ausgaben, so zum Beispiel die Nr. 194 im Jahr 1981, weil sie Tipps zur Heim-Graszucht beinhaltete. Um der Zeitung wirtschaftlich zu schaden, setzten Beamte wiederholt Verkaufsstellen unter Druck, den Vertrieb des Magazins zu beenden. Dieses sind nur einzelne Schlaglichter aus dem bewegten Leben der Münchner Stadtzeitung.

Ein Kollektiv um den Münchner Oliver Dammer hat sich die Arbeit gemacht, das Blatt ins Netz (www.blatt-muenchen.de) zu stellen. Alle Ausgaben sind dort nachzulesen. Sehr lesenswert ist der Text von Günther Gerstenberg, der auf der Netzseite des Blatt-Archivs unter der Rubrik „Das Blatt“ als „längerer und sehr persönlicher Artikel eines ehemaligen Blatt-Mitarbeiters“ zu finden ist.

Wer eintauchen möchte in die Münchner Welt der 70er und 80er Jahre mit ihren politischen und kulturellen Hintergründen, sollte sich Zeit nehmen. Das Archiv ist ein wahrer Schatz.

anb



Das Blatt im wohl verschnürten Stapel



Suchbild: Dieses Mal haben wir gleich zwei Fragen: Um was für eine Pflanze handelt es sich, die sich in den Himmel reckt? Und auf welchem Haidhauser Platz wächst sie?

Auflösung des Suchbilds vom vergangenen Monat: Offenbar mit viel Schwung ist am Haus Ecke Preysing- / Holzhofstraße nicht nur die Fassade, sondern auch das Straßennamenschild mit frischer Farbe gestrichen worden.

Alles Gute zum Geburtstag!



Andreas und Hannah

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten

im Abonnement 22 Euro jährlich

im Förderabo 30 Euro (oder mehr)

im Geschenkaboo 22/30 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden. Wird das Abo nicht gekündigt, läuft es automatisch weiter.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen.

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Ziehen Sie um? Dann teilen Sie uns bitte Ihre neue Anschrift mit. Zeitungen werden durch die Post nämlich nicht nachgesandt und wir als Absender werden nicht benachrichtigt.

Verkaufsstellen

LÄDEN:

BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; Buch & Töne, Weißenburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29

CAFE: Café Käthe, Gebtsattelstraße 34

FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90

GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Busch, Steinstraße 55

NATURKOST: ÖkoEsel im Lebascha, Breisacher Straße 12;

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:

Albrecht, Kuglerstr. 2; CT-Trading GmbH, Max-Planck-Straße 12; Engl, Elsässer Straße 26; Kiosk, Kirchenstraße 1; L & H Tabak, Pariser Straße 32; Reisinger, Welfenstraße 13a

STRASSENKÄSTEN:

Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz;

KNEIPENKÄSTEN:

Erbils, Breisacher Straße 13; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24; HEI, Wörthstraße 42; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; JoMa, Pegerstraße 70; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstr. 7; Stadteilladen Breisacher Str. 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

Die nächste Nummer der

Haidhauser
nachrichten

gibt's ab Samstag,
den 2. November 2024
im Handel

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 19 Uhr in einer Wirtschaft. Am Montag, den 4. November sind wir im „Chandai Chowk“ in der Rosenheimer Straße 10. Gäste sind herzlich willkommen.